

weins, und leiden vor den angenehmen Geschmack einer Schärffe die Sicht, sie wollen auch lieber, daß sie die Milch-Cur, die von DOLÆO und andern berühmten Medicis ist verordnet worden, solchen starcken Spiritibus vorgezogen hätten. Wenn sie auf dieser Milchstrasse gewandelt wären, so dürften sie nicht in Knoten und Banden gebunden sich zu Hause mit denen podagriscen Proceßes und Curen martern, und von dem Medico, als ihrem Richter, das Todes-Urtheil anhören:

Ut venus enervat vires, sic copia vini  
Extracti emaciat, debilitatque pedes.

§. XI.

Von denen schädlichen Früchten, welche aus dem Brandtewein, wenn er unmäßig getruncken wird, folgen.

Dieser Spiritus schmeckt zwar gut, er wird vor eine panaces verkauft, aber viele, so es aus der Erfahrung haben, werden allzu paflug, welchen nemlich dieser Saft geschmecket hat. Denn auffer dem, daß er moraliter schadet, und Zorn, Zanck, Zwietracht erregt, so schadet er auch in foro medico, denn er pfleget vieles Unglück zu erregen, Unheil anzurichten, das Eingeweide zu entzünden. Durch den allzu östern Gebrauch dieses Spiritus, wird die scharffe Säure, so denen Nerven nicht zuträglich, mit dem Blute zu den Nerven-Theilgen gebracht, und zeuget Zipperlein, Zusammenziehung, und andere Schmerzen. Von dem Überfluß dieses Trancßs verliert sich der Appetit, die Bewegung wird gehemmet, die Säure des Magens wird verkehret, und sein tonus verringert, die Spiritus werden schläffrig gemacht, die Galle wird ausgebreitet, die lymphæ werden schärffer gemacht und verringert, und nachdem sie den Nectar-Thau verlohren, kommt sie in einem andern Stand, die Wasser-Gefäße (vasa lymphatica) werden ausgefressen: Woher kommt Leibes-Schwachheit, Geschwulst der Füße, Wassersucht, anders, als von dem unmäßigen Gebrauch des Brandteweins, welcher der Leber so schädlich ist, also, daß er die gesunde und angenehme Befeuchtung der lymphæ destruiert, und die Leber harte macht, und indem er das Blut verdickt, so verursacht er die Wassersucht? Woher kommen die lang-anhaltenden und heftischen Fieber? von nichts als von der Zerflüssung derer Feuchtigkeiten, die durch die allzu grosse Hitze des Brandteweins verursacht worden, welche zur Verzehrung des ganzen Leibes vertrocknen. Ja diese ungezähmte Brandtwein-Brüder versauffen ihre eigene Lunge mit. Woher kommt Zittern der Glieder, Herzklofen, scharffe Fieber? von nichts als von dem allzuviel getruncknen Brandtewein.

tewein.